

„Spiritual Care - Begegnung mit dem GANZ ANDEREN (R.Otto) - oder eine weitere Mehrbelastung der Pflege (?)"

- wie kam ich zum Thema? Begegnung mit dem „Ganz Anderen“
- Ängste – über dieses Thema kommt die Kirche bei der Hintertür wieder herein, Pflege als Dienst statt als Wissenschaft (vgl. C. Bischoff)
- Ablauf:
 - Ent –faltung des Themas – Begriffe - Geschichte - Ich und Selbst
 - Spiritualität und Religion , beliefs and faith ,Leid und Leiden, Heil und Heilung .com – passion statt Mitleid, caring und nursing
 - spiritual care - „Werkzeuge“ - Container –
 - spirituelle Pflegeanamnese u.a.

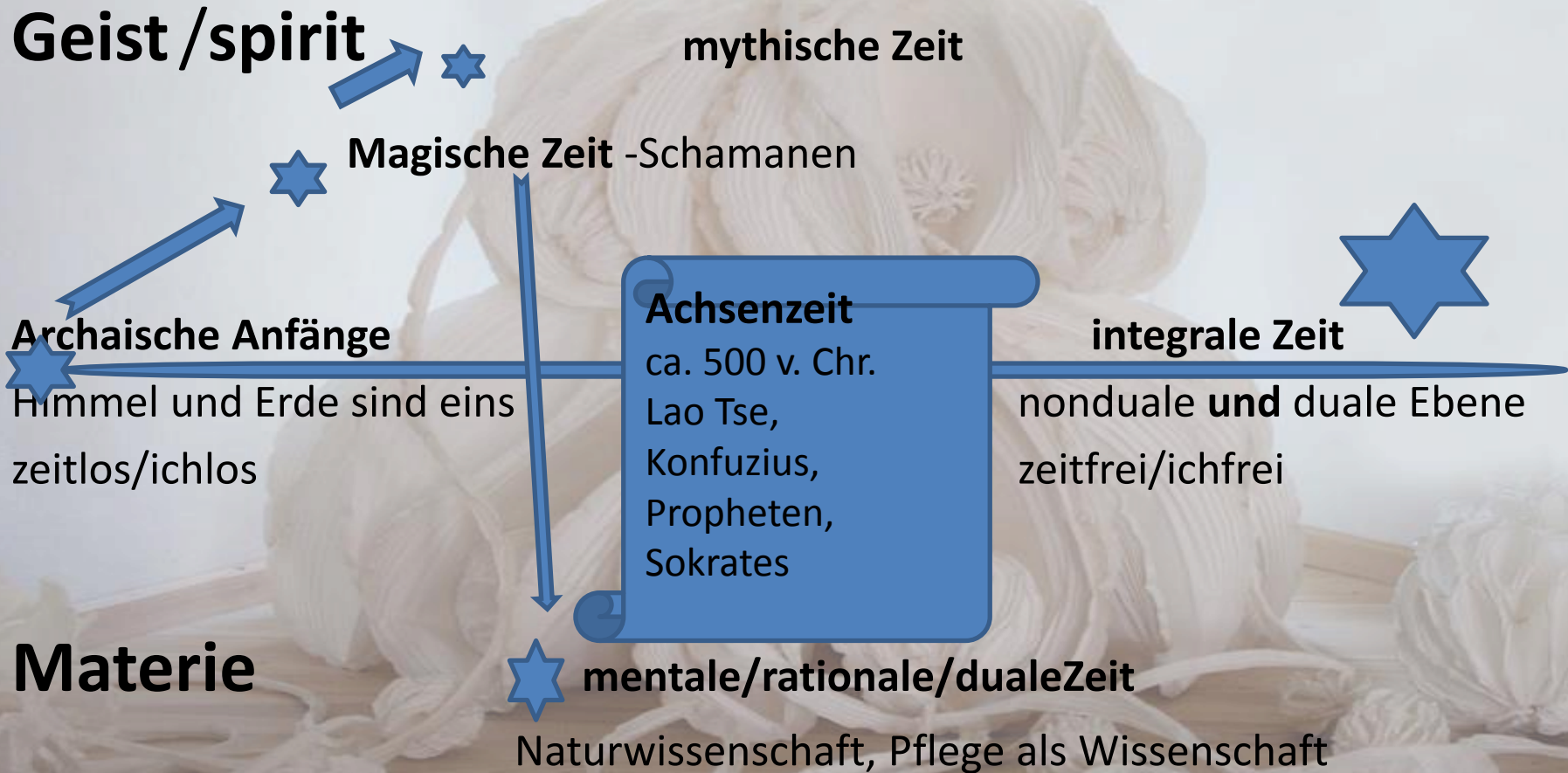
Spiritual Care....drei Fragen

- Welche spirituelle Haltung, welcher Glaube trägt Sie durch schwierige Zeiten?
- Was würden Sie sich z.B. am Lebensende, in der Zeit des Sterbens an spiritueller Unterstützung wünschen?
- Wie können Sie schon jetzt dafür sorgen, dass diese Wünsche beachtet und erfüllt werden?

Einwände gegen spiritual care

- dafür haben wir keine Zeit
- bei einem so kurzen Aufenthalt darf/kann man nicht über derart intime Dinge sprechen
- das überlassen wir besser der Seelsorge, die ist dafür ausgebildet und hat mehr Zeit
- wir haben genug damit zu tun unsere Patienten/Bewohner ausreichend zu versorgen
- meine Spiritualität ist meine Privatsache die niemanden etwas angeht

Paradigmenwechsel- Gebser/Lassalle /Halbfas



Bio-psycho-sozial-kulturell-spirituelles Menschenbild Sokrates /Pythagoras **und** Demokrit/Hippokrates

vgl.E. Drewermann, Jean Gebser, Bruce Lipton

magisch/mythisches Konzept

- Vertreter: Pythagoras, Plato, Sokrates – theurgische Linie
- Asklepios Heilkult
- Arzt/Pflege als Therapeut, Traumdeuter..
- Leib – und Seele als Einheit Paracelsus
- Freud,Jung,Frankl...

naturwissenschaftliches Konzept

- Naturphilosophen, Demokrit, Hippokrates – rationale Linie
- Arzt/Pflege als Physikus,
- 4 Säftelehre
- Trennung von Leib-Seele
- Materie ohne Feld
- Newton statt Einstein

individualitas et socialitas = personalitas (Nell.Breuning)

spiritual care ist in **beiden** Bereichen zuhause

• **Getrenntheit**

- + - entweder - oder
- duale Haltung
- **Ich** sagen dürfen/müssen
- Individualität, Autonomie
- Gefahr: Isolierung, Ego
- Neo -Liberalismus, Kapitalismus
- Einzeller/Konkurrenz

• **Verbundenheit**

- sowohl ..als auch
- nonduale Haltung
- **Selbst..** wohlwollend
- Sozialität, verbunden..
- Gefahr: Aufgehen im Kollektiv
- Kollektivismus, Kommun.
- Vielzeller/Kooperation

Selbstentfaltung und/oder Selbstverwirklichung ?

Ich und/oder Selbst (S.Essen)

- Die göttliche und menschliche Seite in uns bzw.
- die Seite der Verbindung und die der Trennung



Nonduale Ebene - Verbindung - Selbst

Duale Ebene –
trennen,
unterscheiden
Ich

Spiritualität und Religion

- **Spiritualität**



- **Spiritualität** ist etwas als von Gott bzw. dem Numinosen, ganz Anderen kommend erfahren, es wird uns etwas zuteil, faszinierend und erschreckend,es treibt uns an, um ,bringt in Krisen und wieder heraus.

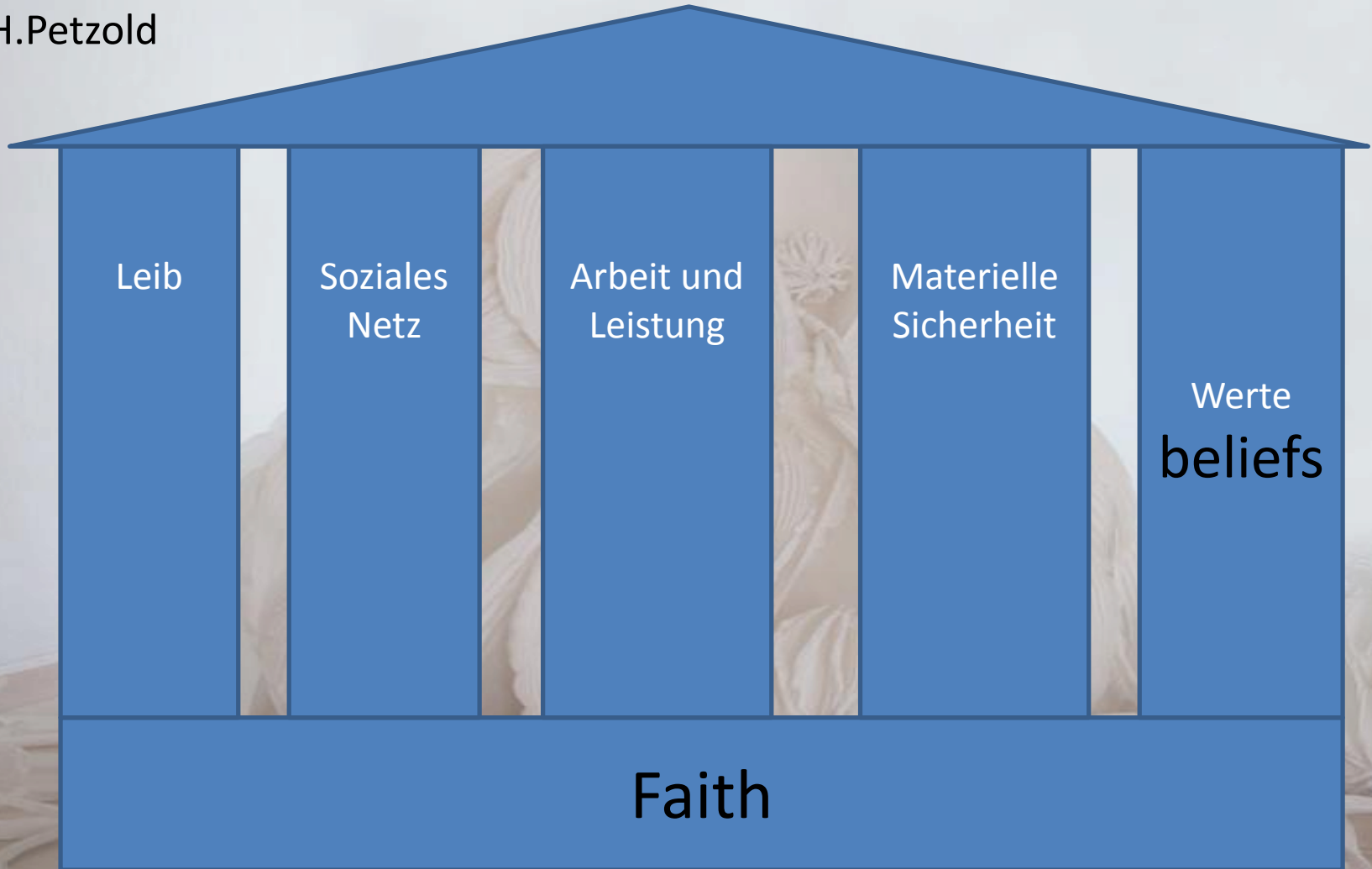
- **Religion**



- **Religiösität** ist eine vom Menschen her eingebrachte Haltung der Offenheit, die Bereitschaft zu empfangen.
- Institutionelle, intellektuelle und mystische Ebene

Säulen der Identität

H.Petzold



Definition Spiritualität

Johannes Heinrichs <http://www.netz-vier.de/>

- Spiritualität meint die explizite Art und Weise, wie der Mensch sein implizit stets vorhandenes Verhältnis zum Unbedingten oder Göttlichen pflegt, das heißt zum Ausdruck bringt.
- Heute ist Spiritualität eher ein Ausdruck für die transreligiöse, also nicht mehr traditionell religiöse und sehr individuelle Art der Einzelnen, ihr Verhältnis zum göttlich Unbedingten zu pflegen.

Definitionsprobleme

- Nach Renz ist **Spiritualität** heute ein Containerbegriff in den alles Mögliche hineingepackt wird.
- Ursprünglich aber ist es ein **Ausdruck mystischer Erfahrung**, wird aber heute oft im egomanischen Sinn verwendet, d.h. der Mensch sucht die Erfahrung im Eigenen, aber
- „nicht jede Erweiterung des Ichs ist auch wirklich als Erfahrung **mit dem ganz Anderen, Numinosen** zu werten
- „Eine wahre **Begegnung mit dem Heiligen** bewirkt nicht Erweiterung, sondern gerade Bescheidung im Ich.“

Was bedeutet nun Spiritualität?

- „believing without belonging“ – Loslösung von religiösen, kirchengebundenen Vorstellungen
- beschäftigt sich mit der inneren Einstellung, dem inneren Geist
- Persönliche Suche nach Sinngebung
- Hochpersönliche Angelegenheit von allgemeinem Interesse
- Kann in schwersten Situationen eine Ressource sein
- Für uns als Pflegende: Ganzheitlichkeit – „Sorge für die Seele“

C.Saunders

Cicely Saunders at the end of her first year as a nurse.

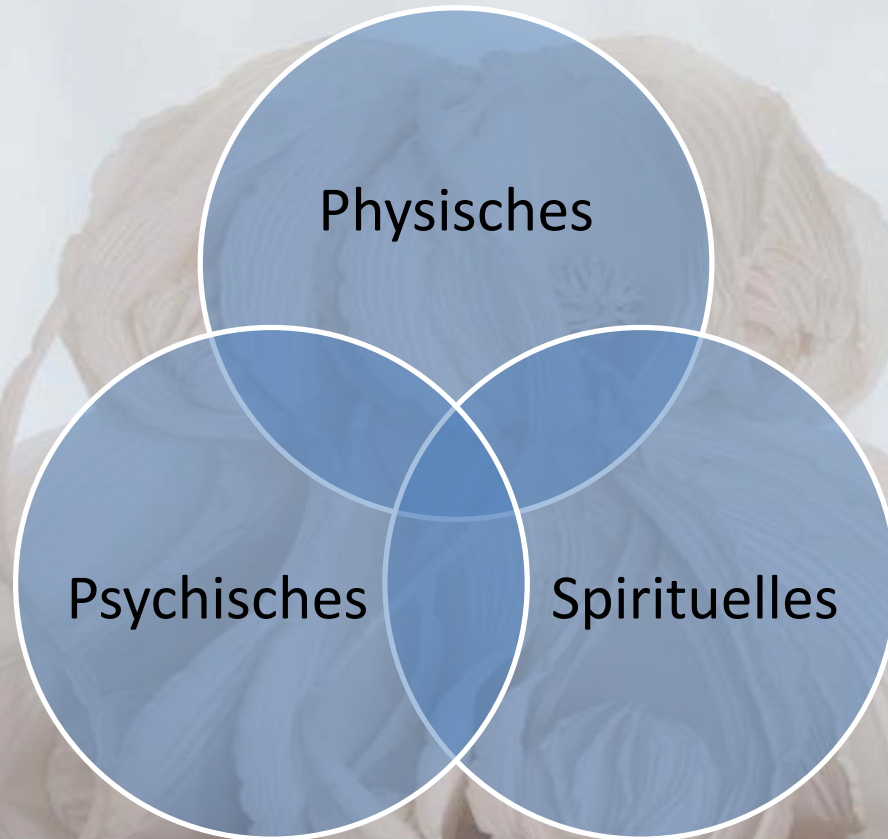


Saunders C BMJ 1996;313:1599-1601

©1996 by British Medical Journal Publishing Group

BMJ

Total Pain (C. Saunders)



C.Saunders

- “total pain”: a complex of physical, emotional, social, and spiritual elements.
- a need to find some meaning in the situation, some deeper reality in which to trust.
- Those who work in palliative care ... being challenged to face this dimension for themselves.
- Many, both helper and patient, live in a secularised society and have no religious language.
- Some will ... still be in touch with their religious roots.
- Others, however, will not. For them insensitive suggestions by well meaning practitioners will be unwelcome”

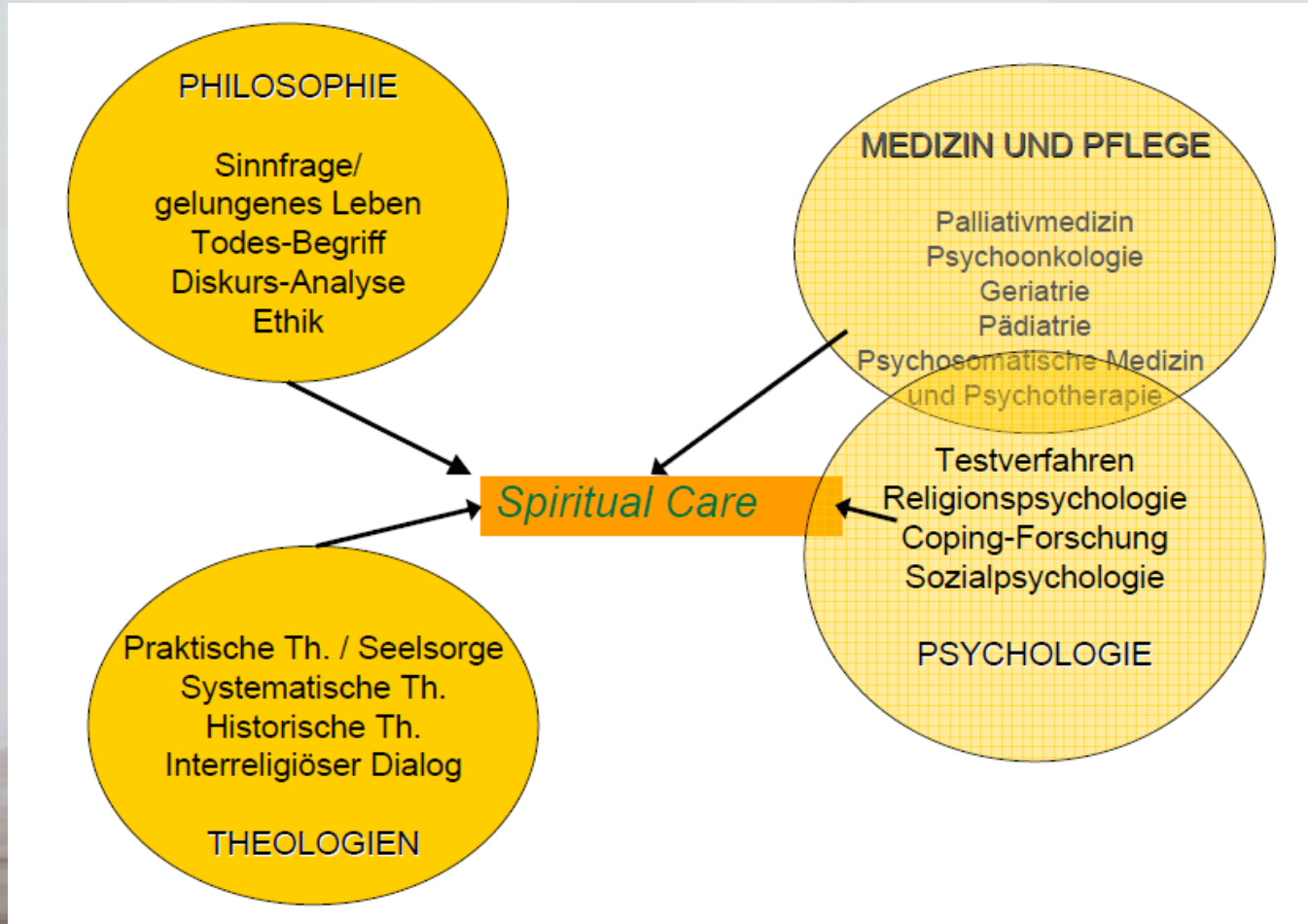
(Saunders 1996)

Jung, Jaspers, Frankl V.

- **C.G. Jung** „keiner ist wirklich geheilt, der seine religiöse Einstellung nicht wieder erreicht“ (GW 11 § 509)
- **Jaspers** prominente Ärzte sehen in allen Krankheiten eine Symbolik...die zu verstehen sei ärztliche Aufgabe..hier ist die ärztliche Aufgabe überschritten, ärztliche Heilung ist nicht das Bringen des Seelenheils..das ärztlich Mögliche wird versäumt, das seelisch begehrte nicht erreicht.. (Idee des Arztes ,1953)
- **V. Frankl** „Ärztliche Seelsorge“..

Berührungsebenen von Spiritual Care

http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-und-Poliklinik-fuer-Palliativmedizin/de/professur-fuer-spiritual-care/ueber-die-professur/team/leitung/Frick_sjEckhard/index.html



Spirituelle „Werkzeuge“

- Container anbieten austauschen
 - **Fachkompetenz**, multiprofessionell, interdisziplinär...
 - **Rolle-**, Persönlichkeit des Helfers/der Helferin -Lebenserfahrung
 - Soziale und kommunikative-, **Beziehungskompetenz** (Empathie...)
 - **Symbolwirkung** der Berufsrolle, Erwartung an die Rolle,
 - **Mitmenschlichkeit**, kein Diagnoseapparat sondern ein Mensch.high touch statt nur high tech, compassion,
 - **Existentielle Dimension**, Leiden und Sterben gehört zum Leben, dafür gerade im Krankenhaus Zeuge sein...
 - **Spirituelles Geheimnis**, Leben, Leiden Sterben, Tod sind im Geheimnis allen Lebens verankert und spirituell deutbar.

Spiritual care - Spannungsfelder

- Leid **und** Leiden, Stürmer **und** Tormann
- Geheimnis **statt** Rätsel (Menschenbild/Würde)
- Heil **und** Heilung...
- „medicus curat - natura sanat – deus salvat“
- com - passion....Mit – leiden **statt** Mitleid (Käppeli S.)
- nursing ohne caring wird reine Technik - I don`t care ?
- Carevolution, über die (berechtigte) Gehaltsforderung hinausgehend

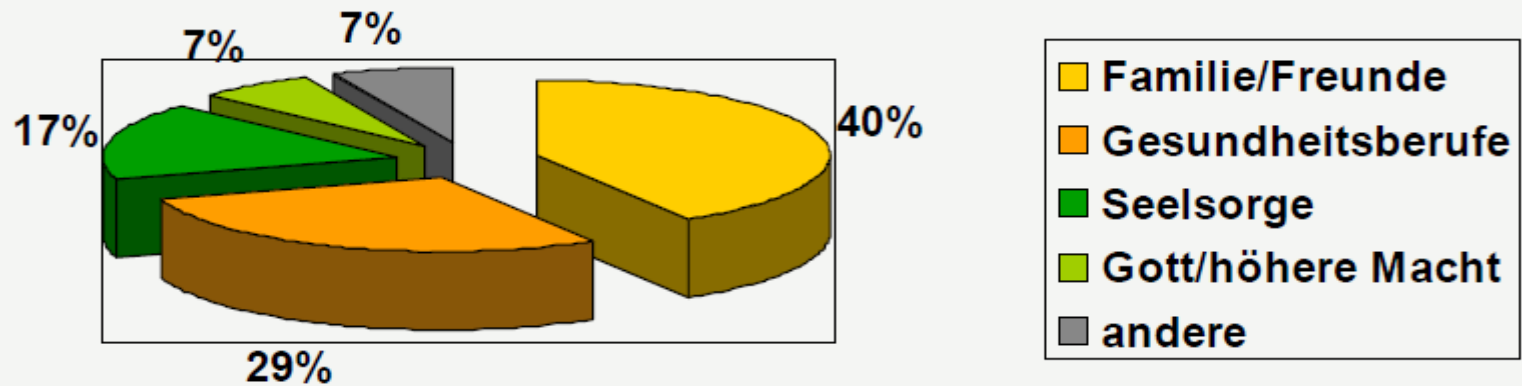
Spiritualität im Pflegealltag – das spirituelle Ohr öffnen

- „am meisten Sorgen mach ich mir um meinen Hund“...“heuer bin ich zum 1.mal nicht in meinem Schrebergarten“...oder im Falle eines Palliativpat.: „die Koffer sind gepackt.... wo sind meine Wanderschuhe? ist die Startbahn frei...?“
- solche Aussagen sind auf der **Sachebene** vielleicht Ausdruck von Verwirrtheit und erst auf der spirituellen Ebene verstehbar.....mit solchen Aussagen werden die Seelsorger oft nicht konfrontiert sondern das Vorfeld , die Pflegehelferin..

Von wem man sich spirituell begleitet erlebt

Quelle: Eckehard Frick (SJ) „spiritual care, eine gemeinsame Aufgabe in Krankenpflege, Medizin und Seelsorge“

Hanson et al.: Providers and types of spiritual care during serious illness (*J Pall Med* 2008)



Pflegediagnosen

- POP – **Praxisorientierte Pflegediagnostik**
 - Diagnosen → **Spirituelles Wohlbefinden, beeinträchtigt**
 - Ressourcen → der Patient fühlt sich einer Religion od. Weltanschauung zugehörig
 - Pflegeziele → der Patient wünscht sich Zufriedenheit und Zuversicht
 - Maßnahmen → Informieren über die Möglichkeiten der Religionsausübung
- **NANDA:** Diagnosen in den „Lebensprinzipien“:
 - **Gefahr einer Sinnkrise** (Risk for spiritual distress)
 - Sinnkrise (Spiritual distress)
 - Bereitschaft für eine verbesserte Sinnfindung (Readiness for spiritual well-being)

Spirituelle Anamnese (SPIR)

- **S** *„Spirituelle und Glaubensüberzeugungen“*
 - irgendetwas Höheres wird's geben, wenn nicht hab ich Pech gehabt..Kirche ist für mich keine Kraftquelle
 - ich hab spirituelle Erfahrungen gehabt während der Krankheit
- **P** *„Platz und Einfluss, den diese Überzeugungen im Leben des Patienten einnehmen“*
 - *ich finde in meinem Glauben Kraft, bin nicht mehr allein*
 - *ich glaube an mich, will mit mir ins Reine kommen*
 - *ich erarbeite langsam , was das leben für einen Sinn hat*

Spirituelle Anamnese (SPIR)

- **I** „Integration in eine spirituelle, religiöse, kirchliche Gemeinschaft/Gruppe“
 - obwohl streng religiös erzogen hab ich mit der Kirche nichts am Hut
 - als Kind war ich oft in der Kirche, irgendwo ist der kontakt zur Kirche immer geblieben
- **R** „Rolle des Professionellen“
 - der Arzt/die Pflege soll Spiritualität nur bei den Gläubigen ansprechen
 - ich möchte lieber , dass Sie(Arzt/Pflege) mir diese Fragen stellen, Sie sind objektiver

Klage und Protest als spirituelles/ religiöses coping

- Spiritualität heißt nicht automatisch, einstimmen in das, was ist im Sinne von D. Bonhoeffer gehören Anpassung **und** Widerstand zur spirituellen Haltung
- nicht alle sterben mit der Erfahrung Bonhoeffers „von guten Mächten wunderbar geborgen“
- Klagepsalmen als copinginstrumente..

das spirituelle Fenster öffnen (Selbst) Ent –faltung durch Spiritualität



Literaturangaben

[Spiritual Care – eine gemeinsame Aufgabe in Krankenpflege ...www.palliativbetreuung.at/cms/dokumente/.../110323graz_pc.pdf](http://www.palliativbetreuung.at/cms/dokumente/.../110323graz_pc.pdf)
http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-und-Poliklinik-fuer-Palliativmedizin/de/professur-fuer-spiritual-care/ueber-die-professur/team/leitung/Frick_sjEckhard/index.html

Traditionsbruch und Neubeginn - Wir sind Kirche Deutschland

www.wir-sind-kirche.de/files/1441_Hubertus_Halbfas_-_Traditionsbruch.pdf

<http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-hilarion-g-1996j-identitaetsvernichtung-identitaetsarbeit-kulturarbeit.html>

<http://www.johannesheinrichs.de/>

Gendlin,E.T.(1997)A process model verfügbar unter:

http://www.focusing.org/gendlin/docs/gol_2161.html

<http://www.focusing.org/process.html>

Alle angegebenen Internetseiten abgerufen am 21.5.2015

Käppeli,S. Vom Glaubenswerk zur Pflegewissenschaft. Geschichte des Mit-Leidens in der katholischen , jüdischen und freiberuflichen Krankenpflege. Hans Huber Verlag Bern 2004

Gutl,M.(1983)Loblied vor der Klagemauer,(3.Aufl., Styria, Graz

Weiherr, E. (2014) Das Geheimnis des Lebens berühren,(4.Aufl.) Stuttgart, Kohlhammer

Essen, S. (2011).Selbstliebe als Lebenskunst, C. Auer, Heidelberg

Renz, M. (2000)Zeugnisse Sterbender, Paderborn, Junfermann

Jakesz ,R. Spiritualität als Weg der Krankheitsbewältigung,,Österr.Pflegezeitschrift4/2008

HellerB, Heller,A(Hg)(2009)Spiritualität und spiritual care, Jahresheft, Hannover, Vincentz Netzwerk

Bischoff, C.(1992). *Frauen in der Krankenpflege. Zur Entwicklung von Frauenrolle und Frauenberufstätigkeit im 19. und 20 Jahrhundert.* Frankfurt/Main. campus

Lindenbauer,K.Eine neue Theorie für die Aufstellungsarbeit,in: praxis der systemaufstellung,DGfS(Hg)München

Mairinger,R. Spiritualität in der Pflege –spiritual care, unveröff.FBA an der CDK Salzburg, 2014

scharfetter@sol.at